

# Katzenfallen gegen Streuner

Tierschutzverein lässt verwilderte Stubentiger kastrieren / Helfer und Spenden nötig

OER-ERKENSCHWICK.

(mdi) Katzenjammer ist im Tierschutzverein an der Tagesordnung. Allein 25 Stubentiger betreuen die Tierfreunde in der Auffangstation hinter dem Baubetriebshof. Damit nicht genug. Besonders große Sorgen macht der Vorsitzenden Verena Schneider zurzeit eine ganze Streuerkolonie mit verwilderten Katzen rund um das Maritimo.

„Wenn wir nichts unternehmen, dann vermehren sich diese Tiere ungehemmt weiter“, sagt Schneider. Das passiert allerorten, wo Menschen aus falsch verstandener Tierliebe Katzen füttern. Denn die Rechnung ist ganz einfach: Zweimal pro Jahr können Katzen Junge bekommen, drei bis sechs pro Wurf.

Die Krux dabei: Verwilderte Katzen und solche, die gleich auf der Straße geboren werden, lassen sich meist nicht mehr zähmen und als Haustiere vermitteln. Trotzdem sind sie keine Wildkatzen, haben es schwer in der Freiheit zu überleben. Der Tierschutzverein hilft ihnen da-



Brigitte Bergmann lockt verwilderte Katzen mit Futter in die Falle, damit sie kastriert werden können. Sonst wachsen am Stimberg Streuer-Kolonien heran. —FOTO: DITTRICH

bei mit mehreren Futterstellen im Stadtgebiet. Letztlich gibt es nur eine Lösung, diesen Katzenjammer einzudämmen: „Wir fangen diese Katzen ein und lassen sie beim Tierarzt kastrieren“, sagt Schneider.

Die Oer-Erkenschwicker

Tierfreundin Brigitte Bergmann – hat selbst vier Samtpfoten zu Hause – ist schon seit 2011 als Katzenfängerin unterwegs. Zurzeit stellt Bergmann die Fallen im Bereich ums Maritimo auf. „Anja Frugte vom Stimbergpark-Hotel unterstützt uns dabei“,

sagt Schneider. Denn mitten auf dem Gehweg und unbeaufsichtigt kann man diese Fallen mit Rücksicht auf die Katzen nicht einsetzen.

Nach der Kastration werden die verwilderten Katzen wieder in die Freiheit entlassen. Nicht, ohne sie vorher

unter Betäubung zu tätowieren und zu fotografieren. Bei weiblichen Tieren ist es später nicht erkennbar, ob sie kastriert wurden.

Denn nicht selten gehen hungrige Vierbeiner gleich mehrmals in die Falle, wenn sie nachts durch den Duft von Dönerfleisch oder Forelle angelockt werden.

Billig ist die Katzenrettung nicht. „Eine Kastration beim Tierarzt kostet rund 100 Euro“, sagt Schneider. Der Tierschutzverein muss daher wieder einmal um Unterstützung bitten. „Wir brauchen Helfer, die uns beim Einfangen unterstützen und sind natürlich auf jede Spende angewiesen“, sagt die Vorsitzende.

Erste Erfolge kann der Tierschutzverein schon vermelden. Zehn Katzen hat Brigitte Bergmann am Maritimo gefangen. „Wer in der Stadt streunende Katzen entdeckt, sollte sich unbedingt sofort bei uns melden.“

INFO Auffangstation des Tierschutzvereins, 10-14 Uhr,  
☎ 69 28 55, An der Feuerwache 10

@ <http://www.tierschutzverein-oe.de>

S2 17104/15